

## Projektsteckbrief - STARK

**SENDEN**

### Hinweise

- Bitte alle Felder ausfüllen
- Bitte per E-Mail einreichen: [lausitz@wirtschaftsregion-lausitz.de](mailto:lausitz@wirtschaftsregion-lausitz.de)

1.	<b>Projekttitel</b>  
2.	<b>Projektinitiator(en)</b> Name/n  
3.	<b>Ansprechpartner:in</b> Organisationseinheit, Name, Adresse, Telefon, E-Mail  
4.	<b>Projektziel und Projektbeschreibung</b> Bitte stellen Sie die Projektziele und die angestrebte Wirkung dar und wie diese erreicht werden soll/en. (Weiterführende Informationen können als Anlage beigefügt werden.)         
5.	<b>Verbundkonstellation</b> Bitte stellen Sie dar, welche Rolle jeder einzelne Projektinitiator in Bezug auf die Zielerreichung hat und welche Synergien sich aus dem Zusammenwirken der Projektinitiatoren ergeben. Inwiefern ist die konkrete Verbundkonstellation optimal.         

Stadt  
Cottbus/  
ChósebuszLandkreis  
Dahme-  
SpreeewaldLandkreis  
Elbe-ElsterLandkreis  
Oberspreewald-  
LausitzLandkreis  
Spree-Neiße/  
Wokrejs  
Sprjewja-Nysa

<b>6.</b>	<b>Angestrebter Wirkungsradius</b>						
	<input type="checkbox"/> Einzelne Kommune <input type="checkbox"/> Mehrere Kommunen <input type="checkbox"/> Einzelner Landkreis oder Stadt Cottbus <input type="checkbox"/> Mehrere Landkreise oder Stadt Cottbus und Landkreise <input type="checkbox"/> Brandenburgisches Lausitzer Revier <input type="checkbox"/> Gesamtes Lausitzer Revier <input type="checkbox"/> Bundesweit <input type="checkbox"/> International						
<b>7.</b>	<b>Geplanter Durchführungszeitraum</b>						
	Bitte beachten: Das Projekt darf maximal vier Jahre laufen.						
	Ist es angedacht für das Projekt nach einen ergänzenden Förderantrag (Folgeprojekt) zu beantragen?						
	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein						
<b>8.</b>	<b>Gesamtausgaben in TEuro</b>						
	Gesamt	2021	2022	2023	2024	2025	2026
<b>9.</b>	<b>Beitrag zur Strukturentwicklung</b>						
	Bitte jeweils nur einen Punkt auswählen und begründen.						
	Gemäß dem Leitbild des Lausitzprogramms 2038:						
	<input type="checkbox"/> Strukturentwicklung in der Lausitz <input type="checkbox"/> Europäische Modellregion für den Strukturwandel <input type="checkbox"/> Zentraler, europäischer Verflechtungsraum <input type="checkbox"/> Innovative und leistungsfähige Wirtschaftsregion <input type="checkbox"/> Moderne und nachhaltige Energieregion <input type="checkbox"/> Forschung, Innovation, Wissenschaft und Gesundheitsvorsorge <input type="checkbox"/> Region mit hoher Lebensqualität und kultureller Vielfalt						
	Begründung:						



Gemäß des Förderziels des Programms:

- Beitrag zu einer erfolgreichen ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Transformation der Lausitz
- Lausitz zu einer international sichtbaren Modellregionen einer treibhausgasneutralen, ressourceneffizienten und nachhaltigen Entwicklung zu machen.
- Leisten eines direkten Beitrags zum Klimaschutz durch den Umbau der Wirtschaftsstruktur.

Begründung:

**Bitte maximal zwei Punkte auswählen.**

Gemäß den Förderkategorien der Richtlinie:

**Vernetzung**

Projekte mit dem Ziel der Vernetzung dienen dazu, verschiedene Akteure, insbesondere Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände, öffentliche Stellen und Kulturinstitutionen miteinander zusammenzubringen, um Informationen auszutauschen und voneinander zu lernen. Dies schließt auch Projekte mit ein, die schwerpunktmäßig einen Prozess steuern und koordinieren, der darauf abzielt, eine nachhaltige, wirtschaftliche Weiterentwicklung der Region zu unterstützen.

**Wissens- und Technologietransfer**

Technologietransfers dienen dazu, Technologien/Produkte, Verfahrensweisen und Dienstleistungen wie auch nicht-technische Innovationen nach der Entwicklung in die praktische Anwendung zu bringen oder die Anwendung zu verbreitern und dadurch den Einsatz nicht-nachhaltiger Produktionsweisen zu verringern. Projekte dieser Förderkategorie können solche Prozesse unterstützen und wissenschaftlich begleiten.

**Beratung**

Projekte zur Beratung dienen dazu, Expertise aufzubauen und dieses an interessierte Akteure (Unternehmen, Bürger, öffentliche Stellen) weiterzugeben. Die Vermittlung des Know-hows muss dazu beitragen, eine ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Wirtschaftsstruktur zu entwickeln oder zu stärken.

**Qualifikation/Aus- und Weiterbildung**

Projekte zur (Weiter-)Qualifikation und zur beteiligungsorientierten Ermittlung des betrieblichen Bedarfs an Weiterbildung und Projekte zur Organisation der betrieblichen Weiterbildung dienen dazu, Menschen, insbesondere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich der Leitungsebenen von Unternehmen aller Wirtschaftszweige, in den Kohleregionen für eine nachhaltige Wirtschaftsstruktur ohne Nutzung von Kohle zu qualifizieren. Das vermittelte Wissen und Können muss in Zusammenhang mit einer nachhaltigen Produktions- und Wirtschaftsweise stehen. Diese Anforderung gilt für Weiterbildungsprojekte bereits dann als erfüllt, wenn sie sich auf Beschäftigte von Kohleunternehmen und deren Zulieferern beschränken und deren Chancen am Arbeitsmarkt verbessern. Der Antragsteller soll vor der Planung seines Konzepts Kontakt zu der Bundesagentur für Arbeit oder der Revieragentur vor Ort aufnehmen, um das Projekt mit den bestehenden Angeboten abzustimmen und damit Doppelstrukturen zu vermeiden.



Stadt  
Cottbus/  
Chóšebuz



Landkreis  
Dahme-  
Spreewald



Landkreis  
Elbe-Elster



Landkreis  
Oberspreewald-  
Lausitz



Landkreis  
Spree-Neiße/  
Wokrejs  
Sprjewja-Nysa

Nachhaltige Anpassung öffentlicher Leistungen

Im Rahmen dieser Projekte können Kommunen und andere öffentliche Einrichtungen ihre Leistungen daraufhin untersuchen, wie sie durch Änderungen nachhaltiges oder ökologisches Wirtschaften der Privatwirtschaft stärken können und diese Änderungen auch umsetzen. Beispielsweise können sie das Konzept eines kommunalen Gewerbeparks überarbeiten und auf eine neue, nachhaltige Grundlage stellen und darüber hinaus auch notwendigen (nicht-investiven) Arbeiten zur Umsetzung vornehmen. Nicht förderfähig ist die Erstellung von Nachhaltigkeitskonzepten, die über das BMU-Förderprogramm KoMoNa gefördert werden können.

 Planungskapazitäten und Strukturentwicklungsgesellschaften

Die Bereitstellung von Planungs- und Projektsteuerungskapazitäten (z. B. Personal und Büro) oder der Betrieb von öffentlichen Strukturentwicklungsgesellschaften, die Dienstleistungen für öffentliche Stellen (wie z. B. die Erschließung von Gewerbeflächen für Kommunen) übernehmen, ist als Projekt förderfähig<sup>13</sup>, wenn sie ihr gesamtes Engagement unter der Idee einer nachhaltigen Wirtschaftsstruktur fassen und dies in jährlichen Tätigkeitsberichten nachweisen.

 Gemeinnutz und gemeinsames Zukunftsverständnis

Diese Projekte dienen unter Berücksichtigung des demografischen Wandels der Stärkung des Zusammenhalts, der Unterstützung kultureller Identität und der Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses der Menschen über eine nachhaltige Zukunft der Kohleregionen. Hierzu zählen insbesondere informelle Prozesse. Die Perspektive der jungen Generation sollte dabei ausdrücklich berücksichtigt werden. Die Zielrichtung dieser Projekte muss eine nachhaltige Entwicklung der Region unterstützen.

 Außenwirtschaft

Diese Projekte dienen dem Standortmarketing und der Investorenwerbung, mit denen die Kohleregionen international als ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Wirtschaftsstandorte präsentiert werden. Darüber hinaus sind Projekte zur Gewinnung internationaler Absatzmärkte für lokale, nachhaltig orientierte Unternehmen und Branchen umsetzbar.

 Wissenschaftliche Begleitung des Transformationsprozesses

Im Rahmen dieser Projekte können öffentliche Antragsteller (ausgenommen Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen) Studien und Gutachten erstellen (lassen) oder die Umsetzung von Modellprojekten vornehmen. Es gilt der übliche Höchstanteil von 25 Prozent für Investitionen. Voraussetzung ist, dass diese Projekte darauf abzielen, wichtige Informationen für den nachhaltigen Umbau der Region oder einzelner Standorte zu liefern. Die Einbindung privater Akteure ist unter Wahrung der beihilferechtlichen Regelungen möglich. Die Ergebnisse müssen, soweit möglich, veröffentlicht werden. Die Rohdaten sollen dem Open-Data-Prinzip entsprechend veröffentlicht werden.

 Stärkung unternehmerischen Handelns

Hierzu gehören Projekte zur Förderung einer unternehmerischen Kultur sowie unternehmerischen Denkens in den betroffenen Regionen, unter anderem zur Steigerung von Gründungsaktivitäten und unternehmerischen Entwicklungsperspektiven. Die Projekte müssen dabei die Chancen eines ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Wirtschaftens in den Blick nehmen.

 Innovative Ansätze

Im Rahmen dieser Projekte können innovative Ansätze zur Unterstützung der Regionen bei der Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaftsstruktur und zur Zukunftsfähigkeit der Gemeinwesen gefördert werden. Förderfähig sind nur Projekte, die nicht auch durch andere Förderprogramme des Bundes gefördert werden könnten und die keiner Strategie oder Planung der Bundesregierung entgegenstehen.

Stadt  
Cottbus/  
ChóšebuzLandkreis  
Dahme-  
SpreewaldLandkreis  
Elbe-ElsterLandkreis  
Oberspreewald-  
LausitzLandkreis  
Spree-Neiße/  
Wokrejs  
Sprjewja-Nysa

<b>10.</b>	<p><b>Welcher/n übergeordneten thematischen oder regionalen Strategie/n ist das Projekt zuzuordnen?</b> Bitte gehen Sie mindestens auf das Lausitzprogramm 2038 und die Entwicklungsstrategie 2050 ein.</p>
<b>11.</b>	<p><b>Vernetzung</b> Mit wem wurde im Vorfeld die Projektidee besprochen? Welche Vernetzungsansätze sollen im Projektzusammenhang angegangen werden? Welche Vernetzungswirkungen sollen über den Projektzeitraum hinaus nachhaltig wirken?</p>
<b>12.</b>	<p><b>Abgrenzung und Komplementarität</b> Bitte zeigen Sie auf, inwiefern das Projekt sich zu bestehenden Strukturen und Initiativen in der Region abgrenzt bzw. diese sinnvoll ergänzt.</p>



Stadt  
Cottbus/  
Chóšebuz



Landkreis  
Dahme-  
Spreewald



Landkreis  
Elbe-Elster



Landkreis  
Oberspreewald-  
Lausitz



Landkreis  
Spree-Neiße/  
Wokrejs  
Sprjewja-Nyša